

Gemeinde Rifferswil
Finanzplanung 2022-2026
Kurzbericht

Die wirtschaftliche Lage der Gemeinde und ihre Entwicklung

Die wirtschaftliche Lage der Gemeinde Rifferswil ist weiterhin gesund. Die Sanierung 2016 und 2017 mit den hohen Steuerfüssen, dem Übergangsausgleich und dem Sonderlastenausgleich ist nachhaltig. Die bisherigen Steuersenkungen 2018, 2019 und 2021 waren gut verträglich. Die COVID-19 Sonderfaktoren sind sowohl in der Gemeinde selber als auch im gesamten Kanton weniger kräftig ausgefallen als befürchtet.

Mit dem aktuellen Steuerfuss von 125% werden ausreichend Überschüsse erwirtschaftet, so dass eine weitere Steuersenkung per 2023 möglich wird. Damit kommen Aufwand und Ertrag in ein gutes Gleichgewicht mit kleinen Überschüssen in den 2 Folgejahren und ebenso kleinen Verlusten in den letzten 2 Jahren der Planungsperiode, die aber in der Höhe in etwa der «ausserordentlichen Sofortabschreibung der Sanierung Kugelfang Schützenhaus» entsprechen. Die Steuereinnahmen und das vom Kanton prognostizierte ansteigende kantonale Mittel der Steuerkraft sind wesentliche Faktoren für die positive Entwicklung. Ein Steuerfuss von 112% wie vor der Sanierung bleibt auf Dauer ausser Reichweite.

Das Nettovermögen ist seit 2018 durch die Neubewertung des Finanzvermögens einerseits, durch die Jahresgewinne der Vorjahre und durch den Verkauf des Grundstücks Obstgarten stabil positiv. Es übersteigt auch seit 2018 das kantonale Mittel pro Einwohner. Das bleibt auch so über die ganze Planungsperiode hinweg. Einzig die Investitionen der gebührenfinanzierten Bereiche nehmen im Verlauf etwas Nettovermögen in Anspruch.

Die Gemeinde steht damit mit einer ausgeglichenen Erfolgsrechnung und positivem Nettovermögen gut da. Die Schulden können zunächst fast vollständig abgebaut werden. Erst 2025 steigen die langfristigen Schulden wieder etwas an. Sie sind allerdings immer durch Finanzvermögen (=positives Nettovermögen) gedeckt. Der betriebliche Cash Flow ist anhaltend positiv.

- Im Wasserwerk ist die Gebührensenkung von 2019 gut verkraftet worden. Die planmässigen Verluste führen zu einem Abbau der übermässigen Reserven. Ab 2024 wird das Nettovermögen negativ und die Abnahme der Reserven beschleunigt sich. Die Gebühren werden nicht auf Dauer so tief bleiben können.
- Die Abwasserbeseitigung weist seit Jahren jährliche Gewinne aus. Das Nettovermögen ist permanent positiv und die Reserven steigen auf ein hohes Niveau. Weil aber langfristig wieder Kostenanstiege zu erwarten sind, machen grössere Reserven vorläufig Sinn.
- Die Abfallbeseitigung hat die Gebührensenkung 2019 schlecht verkraftet. Gleichzeitig mit der Gebührensenkung sind die Kosten angestiegen. Die sanfte Erhöhung der Grüngut-Gebühren 2021 hat zur Korrektur nicht ausgereicht. Mit einer erheblichen Erhöhung der Grüngut-Gebühren und einer leichten Erhöhung der Gebühren für Sonderabfall per 1.1.2022 wird der Turnaround bezüglich Reserven und Nettovermögen erreicht.

8. Oktober 2022



Dr. Theo Altorfer
Dr. oec. publ.



Anatol Pante
lic. oec. HSG